

Hilfe - Kind lebt in einer anderen Welt

Beitrag von „Ronja“ vom 18. April 2005 22:31

Zitat

An Karneval hat sie sich als Elfchen verkleidet,

"Meine war Prinzessin" - das passte auch wie Faust aufs Auge.

Durch eure Beiträge fühle ich mich weiter darin bestärkt, dass etwas "passieren" muss....

Was ich noch nicht erwähnt hatte: Das Kind ist zwar in Deutschland aufgewachsen und spricht perfekt Deutsch - die Eltern aber nicht. Mit dem Vater kann man sich einigermaßen verständigen, die Mutter fängt jetzt erst langsam an, Deutsch zu lernen. Deshalb ist es für mich ja auch so schwierig, den Eltern meine Beobachtungen und Sorgen deutlich zu machen. Außerdem habe ich Bedenken, dass diese Sprachprobleme zu einem Problem werden, wenn es um Arztbesuche, Diagnosen und Entscheidungen geht...

Gegen das Sonderschulverfahren sträubt sich ehrlich gesagt bei mir selbst alles: Klar, sie bräuchte im Prinzip am besten eine Einzelbetreuung, aber ich habe das Glück eine kleine Klasse zu haben und da sie auf jeden Fall nicht dumm ist, kommt sie bisher auch gut mit (im Schreiben und Lesen sowieso, ihre Probleme liegen eher im Mathematischen). Allerdings braucht sie natürlich EWIG. Ein oder zweimal hat sich mich allerdings auch schon überrascht: einmal bei einem Rechentest (von fünf allerdings) und einmal bei einem Schleichdiktat: da war sie auf einmal unter den Ersten fertig und hat die Aufgaben auch gut erledigt...

Ich denke das Hauptproblem ist, dass die Eltern - ich habe ja schon mehrfach meine Sicht der Dinge geschildert - keinen Handlungsbedarf oder Grund zu Besorgnis sehen. "Sie ist genau wie ich früher". 

Übrigens ist sie auch noch Antragskind gewesen (allerdings nur einen guten Monat zu jung).... Und vielleicht auch noch interessant: sie ist ansonsten kein stilles Kind. Sie kommt morgens z.B. schon angelaufen und erzählt mir etwas (z.B. Mitten im Winter: "Du, ich habe einen Euro und wenn dann bald im Sommer wieder der Eiswagen kommt, hole ich mir dafür Stracciatella") Also würdet ihr sagen, dass ich den Eltern am besten einfach rate, sich erstmal an den Kinderarzt zu wenden? Gut fände ich ja, wenn der sich dann noch mal wieder an mich wenden würde.... Ich glaube nämlich, dass man z.B. in so einem Zweiergespräch die eigentlich Problematik nicht feststellen kann (da wirkt sie evtl. sogar recht aufgeweckt) und bezweifle, ob die Eltern das Problem richtig schildern können (sprachlich).

Ganz neu ist für mich der Gedanke mit der Epilepsie. Epileptische Anfälle "kenne" ich natürlich vom Hörensagen. Aber wie kann sich Epilepsie auf die Aufmerksamkeit auswirken? Das hieße, das Gehirn setzt einfach immer mal wieder aus, oder wie? Tut mir Leid, ich kenne mich da sogar nicht aus.

Danke für Mitdenken

Ronja